Ericheint taglich mit Aus-nahme bes Sonniags. Der Samstagsnummer wird das "Instrictte Sonntags-blatt", der Donnerstags-Nummer die "Landwirtschaft-lichen Mittellungen", der Dienstagsnummer die "Böch-cuffice Unterhaltungsbeilage" gratio Leigegeben.

vierteljährlich 2 Mt. 20 Bis für Somburg 30 Ff. Bringer-lohn pro Quartal — mit der Post bezogen frei ins Saus geliefert 3 Mt. 17 Pfs. 2Bodenabonnement 20 Fg.



für den Obertaunus-Kreis.

Bufertionogebühren:

15 Big. für die vierfpaltige Zeile ober beren Raum, für Beiten mir 10 Big. 3m vier Reftamereil die Reite 30 Big

Mugeigen

werben am Ericeinungstage möglichit frühs eing erveien

Redaction und Expedition Louifen. 73.

Telephon 414.

Der Krieg.

Rumänien.

Das Königteich Rumanien ift ein viel umworbener Staat. Außerhalb feiner Grengen wohnen noch viele Rumanen, die die Beimat gern in bas große rumanische Reich einverleibt läben. Da ist junachst Siebenburgen und die Butowina. In diesen öfterreich-ungarischen Kron-landen wohnen vorwiegend Rumanen, neben ihnen aber auch Ungarn, Ruthenen, auch Deutsche, die waderen Giebenbiirger Sachsen, Die jest ichon gegen die schnell gunehmenbe Angahl ber Rumanen einen ichweren Stand haben. Auch das ruffische Couvernement Beffarabien ut vorwiegend von Rumanen bewohnt. Deutsche Rolonien finden fich auch bort, und in ben Stabten febr viele Juden. Rumanen wohnen endlich auch in bem öftlichen Teil von Senbien. Wenn das Königreich feine Grenze erweitern will, so hat es eine reiche Auswahl von Möglichkeiten, es muß fich aber enticheiben, ob es mit ben mitteleuropäischen Machten oder mit deren Gegner geben will. Um ichlimmiten find ficher Die ruffifden Untertanen rumanifcher Junge in Beffarabien baran, und es lage nabe, in erfter, Reihe ihnen Siffe zu bringen. Aufgabe ber englischen Diplomaten ift es, bie maggebenben Berjonlichteiten auf einen anderen Weg zu weisen.

Benn Rumanien Defterreich ben Rrieg erflatt, jo jei bas ausschlaggebend für den gangen Teldzug und bann würden Siebenbürgen und die Butowina ihm zufallen, Und auf Beffarabien brauche es nicht ju verzichten. Denn die Freundschaft zwischen Rufland und England werde den Frieden nicht überleben. Im Gegenteil würde dann England alle Bölter gegen Rufland aufdieten und das große Wert vollenden, die Bertrummerung ber ruffifchen Macht, die Befreiung der von den herrichenden Großrusjen getnechteten Gremdootter. Und bann wurde auch ben Rumanen in Beffarabien Die Stunde Der Befreiung winten. Dit welchen Gefühlen man in Rugland Dieje weitergesponnenen Zufunftsplane anhört, tann man sich benten. Es zeigt fich beutlich, dag Englands Biel fit, Deutschland fo weit zu besiegen, daß es feine Sandelsund Flottenpolitit aufgeben muß, daß es aber gern bereit ift, mit ihm vereint Rugland niederzugwingen. Irgend eine Belohnung wird uns bafür wohl in Aussicht gestellt werben. Dieje gange Rechnung geht aber gur bann auf, wenn Deutschland und Desterreichellngarn entscheibent geichlagen find. Daß aber wird für den unbefangenen Beobachter immer unwahrscheinlicher, und auch in England immer unwahrscheinlicher, und daß auch in Rumanien wird man einsehen, daß Desterreich-Ungarn nicht in ber Lage ift, wie damals Bulgarien. Als diefes mit Gerbien und Griechenland im Kriege und der Ausgang bes Krieges ju Ungunsten Bulgariens unzweiselhaft war, ba riften die Rumanen in Bulgarien ein und er-

zwangen die Abtretung eines Grenzstriches. Glauben fie jest wirklich Desterreich so geschwächt, daß sie widerstandslos die begehrten Provingen besetzen können? Davon fann teine Rede fein, und so wird wohl auch Rumanien flug genug fein, bas Schwert in ber Scheibe gu laffen.

Hus dem Großen haupt= quartier.

Großes Sauptquartier, 24. Jan. (28. B. Amtlich). Beitlicher Kriegsichauplag:

Der 23. Januar verlief im allgemeinen ohne bejonbere Ereigniffe. Im Argonnerwalbe murben zwei frangofifche Ungriffe mubelos gurudgewiefen. In Den Bogefen am Sartmannsweilertopf und norboftlich Steinbach mach: ten wir Fortidritte und nahmen 50 frangofifche Jager ge-

Bom öftlichen Kriegsichauplag:

In Ditpreugen und im nördlichen Bolen teine Beranderung. Unfer Angriff gegen ben Gucha-Abichnitt bei Borgnmow war erfolgreich. Teindliche Gegenangriffe murden unter ichweren Berluften für Die Ruffen abgeichlagen.

Ruffifche Angriffe in ber Gegend nordweftlich von Opogno icheiterten

Oberfte Seeresleitung.

Eine Seelchlacht zwischen der deutichen u. englischen Flotte.

Berlin, 24. 3an. (28. B. umtlich). Bei einem Borftog G. DR. Bangertreuger "Gendlig", "Derfflinger", "Moltte" und "Blücher" in Begleitung von vier fleinen Areuzern und zwei Torpedobootsflotillen in die Rordjee, tam es heute Bormittag ju einem Gefecht mit englifchen Streitfraften in der Starte von fünf Schlachtfreugern, mehreren fleinen Rreugern und 26 Torpedobootsgerftorern. Der Gegner brach nach brei Stunden 70 Geemeilen Beft-Rordweft von Selgoland bas Gefecht ab und jog fich gurud.

Rach bisheriger Delbung ift auf englifcher Seite ein Schlachtfreuger, von unjeren Schiffen ber Bangerfreuger "Blücher" gejunten. Alle übrigen beutichen Streitfrafte find in die Safen gurudgetehrt.

> Der Rellvertretende Chef bes Abmiralitabes: (geg.) Behnde.

Brlin, 25. Jan. Die gestrige schwere Seeschlacht, ist wie bas "Berliner Tageblatt" Schreibt die erste große Auseinandersetzung zwischen beutschen und englischen Streitfraften in den europäischen Gewässern gewesen nächst dem Gesecht vom 25. August 1914. Wie damals waren auch dieses mal die Engländer in der Ueberzahl. Daß wir den Engländern, trot ihrer Ueberlegenheit, ben gleichen Schaben zufügen tonnten, wie fie uns, ift erfreulich. Gleichwohl werde es schmeczliches Bedauern weden, daß unser Panger-treuzer "Blücher" in die Fluten sant. Daß die Engländer fich folieglich hatten gurudziehen miffen, laffe barauf schliegen, daß das deutsche Feuer ihnen schwerer zugesest habe, als nach ihren Schiffsverluften zu erkennen fei. Der Borftog ber deutschen Streitfräfte fei wiederum ein Beweis unseres unverminderten Angriffsgeistes und dieser Geist werbe auch durch die natürlichen Berlufte, fo betrübend fie auch seien, nicht beeinträchtigt werden. Im "Berl. Lot.» Ang. wird gejagt: Wenn die Briten, trot ihrer Ueberlegenbeit, das Gesecht abgebrochen haben, so ift bas ein Beweis dafür, daß unsere Artillerie sie gehörig mitgenommen hat. Unfere Seeleute haben, bas geht aus ben tnappen Worten des amtlichen Berichtes hervor, wiederum ihre volle Pflicht und Schuldigleit getan und abermals bewiesen, daß auch ein weit überlegeneres britisches Geschwader nicht in der Lage ist, einem fraftigen Borftog ber Unferigen standauhalten, geschweige benn, sie einfach zu überrennen. Die "Boss. 3tg." hebt hervor, daß nicht die britische Flotte die Angreiferin war, sondern, daß unsere Schiffe einen Borstoß machten gegen einen weit überlegeneren Feind, ber nach mehrstündigen Kampf gas Gefecht abbrach. Die von ben Engländern abgebrochene Schlacht werde den Kampfesmut unserer Flotte stärken, aber in England nicht beruhigen über bie aus der Luft und unter bem Waffer brobenben Gefahren.

Uom ölterreichisch-ungarischen hauptquartier.

Wien, 24. Jan. (28. B. Ridytamtlich). Amtlich wird verlautbart: 24. Januar mittags: In der galizisch-polniichen Front feine Beranderung. An einigen Abschnitten

Bei den Armeen vor Coul und Verdun.

Bon unferem Kriegsberichterftatter.

1. 3m Quartier eines Divifionsftabes.

Bornittage um halb 10 Uhr ftilten fich die Befahlisempfänger der verschiedenen Korps und Divisionen beim Oberkommando ein. Der Brsammlungsort ist ein kleines Borgimmer in dem Saufe, in dem eines der Obertomtmandos nunmehr seit langer Zeit sein Quartier aufgefichlagen hat. Auf bem Gartenplat bavor flattert, von Wind und Wetter ichon etwas mitgenommen, die ichwardlweiß-rote Jahne bes A. D. R. Die Bejehlsempfänger find Imeift Unteroffiziere. Da treffen find alle Stamme Deutschlands ein: ein Baner, ein Weftfale, ein Württemberger, ein Preuße und andere. Man begrüßt fich humoriftisch "Erzellens", "General", je nach dem Truppentörper, ben man hier vertritt. Dian tramt Renigfeiten von ber Front aus und "Erzelleng" ift eiferfüchtig auf Die Erfolge, die der "General" berichtet und umgekehrt. Die Leute bringen mit dem Lebm an ihren Stiefeln hier auch guten Sumor aus ben porberften Linien mit.

Giner Diefer Empfehlsempfänger brachte mich in feis nem Muto gum Quartier einer Divifion, ber ich für brei Cage sugewiesen war. Man tlagt über die Straffen in Bolen und Galigien - ber Weg, auf bem wir uns fortraderten, gibt ienen gewiß nichts nach.

Run regnet es bier ichon Mochen und Mochen und bie ichweren Wagentolonnen, die Lastautos und Zugpferde haben immer aufe neue bie vom Rogen burchweichten Stragen durchwühlt und aufgeriffen. Ganze Bautompagnien bomithen fich jett, durch Aufschotterung die Strafen etwas

wegbarer zu machen. Borberhand gleicht hier eine Autofiahrt einer Biegl-Bagl-Fahrt im Lunapart. Der Straffentot fpritt fo god auf, daß die vordere glafeine Schutzicheibe des Automobils feinen Durchblid gulagt. Dabei beißt es: Durch ein Gewirr von Rolonnen und Pferben. Auf leeren Munitionswagen werden Dadypappe, Baumftamme und anderes Material für ben Bau von Unterständen geführt. Die Soldaten auf Pferd und Kutichbod haben fich ein neues Koftum zurechtgelegt, um fich bor bem auffprigenden Lehmbrei ber Strafe ju ichnigen. Sie tragen lange Rittel, aus Gaden gefertigt, mit Rabten aus grobem Bindfaden. Beine und Bauch ber Pferde find von dichter Kottrufte bebedt und ber ftechenbe Regen, ber hicht machlaffen will, verduntt immer mehr ben gelblichen hoben Lehmbrei auf den Stragen.

Rach zweistundiger Fahrt, an iberschwemmten Felbern vorbei, durch Walber, bie auch unter Baffer fteben, erreichte ich mein Ziel: ein langestredtes Dorf mit zwei Langs und zwei Querftragen. Bon dem Quartiermacher bes Divifionsitabes, einem Oberleutnant, fonft Raufmann und Jurift, murbe ich febr freundlich empfangen und in ein Quartier geführt, in beffen Kamin icon bas gaftliche Weuer bronntte.

Ein junger Ravallerift, der noch im Commer als Joden mandjes Rennen geritten, ftand mir gur Berfügung. Mein Quartier mar ber große Raum, der in ben frango: fifchen Bauernhäuschen in biefer Gegend alles darftellt: Diele, Ruche und Wohnzimmer. Das breite Solgbrett fteht in einer in die breite Mauer eingebauten Rifche. Der Ramin, deffen eiferne Rudwand prächtige Ornamente, griechische Manners und Frauengestalten gieren, tann nur mit halben Baumftammen gebeigt werben. Der moriche Lebustul baneben ift wohl mehr als hundert Jahre alt, und auch die anderen Stuble tragen nicht mehr meine Laft.

Ein steinerner Trog bietet Waschgelegenheit, manneshohe Schubladentäften, Jejusbilber an allen Wanden, auf dem Tifch neben bem Tenfter mit gesprungenen Scheiben eine vergeffene Kinderfibel. So ift das Innere meines elegan

Ueber mir ein Betoje, als wenn die Dede einstürzen wollte. Da ift eine Kompagnie auf bem Bodentaum einquartiert, wie ich höre Sannoveranet, die fich nach mehrtägigen Rämpfen im Schützengraben nun im Dorfe ausruben tonnen. Im Augenblid führen fie Ringtampfe auf und bas gange Saus erdröhnt, wenn die beiben Korper ber Rampjunben auf ben Boben aufichlagen. Die Sportfpiele ber Englander hinter ber Front fteden an. Es fehlte nur, bağ die da droben im Stroh noch Fugball fpielten. Un die dinte Mauer meinles Quartiers ftoft ein Stall. gehts nicht weniger laut zu. Ich mache natürlich da und ba oben bei den Ringern meinen Anstandsbesuch. bore ich, die Leute feien nach dreiftundigem Marich eingerudt und mußten fich nun ein bischen Bewegung machen.

Bor ber Stall- begw. Sausture fteben ein paar als tere Jahrgange. Alles raucht Liebeszigarren, alles trägt wollene Jaden. Dieje prachtigen Bruftwarmer aus ber Heimat werben in den Ruhetagen in den Dorfern ftets ohne Unisormeod getragen und bieten jo in gang erheb-Richem Mage die Möglichkeit ben Uniformrod zu ichonen.

2. Banreuther Jeftipiele in Feindesland.

Bon ber Dorfftraffe ber flingt Mufit. Militärmufit! Die erste die ich höre, seit ich im Kriege bin. Im stampfe burch ben Strafentot ber Dairie gu, por ber fich bas Bilb einer geradezu festlichen Bersammlung bot. Die Mairie, in der auch fonit die Schule untergebracht ift, ift eines ber wenigen einstödigen Säuser des Dorfes. Davor ein Schilberhaus mit einem Wachtpoften. Sier ift es ein Ulan, Bor

mals einige Schühengraben, Much in ben Karpathen ift die Situation im allgemeinen unverändert. Aus mehreren filblich ber Baghöhen vorgeschobenen Stellungen wurden Die Ruffen gu-

rüdgedrängt. In ber Bulowina herricht nach letten, unsererfeits erfolgreichen Rampfen Rube.

Um fürdlichen Kriegsschauplat feine Ereigniffe.

Der Stellvertreter Des Chefs Des Generalitabes: n. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Wien, 24. Jan. (B. B. Richtamtlich). Die Kriegsberichterfiatter ber Blätter melben: In ber füblichen Butowina wurde ein Flantierungsversuch des Feindes gegen unferen rechten Flügel vereitelt. Der Geind wurde an ber Grenze bei Kirlibaba niebergezwungen, Wir erbeuteten Gefangene und Kriegsmaterial. Der Rudzug bes Feindes vollzog fich fluchtartig. Damit ift die ruffifche Dffenfive in der Butowina, Die anscheinend Giebenblirgen im Biele hatte, endgültig gufammengebrochen.

Allerlei Meldungen.

Die Rampfe bei Goiffons.

Amfterbam, 24. Jan. (IU.) Die "Morning Boft" melbet aus Paris: Aus ben nun empfangenen Gingelheiten über Die Schlacht bei Soiffons geht hernor, baf bie aus ben Tafern zwifden Cuffies und Croun vertriebenen Frangofen in ben Laufgraben und Biefen, Die fie befest hatten, hartnadig ftanbhielten. Die Deutschen gruben fchlieglich einen Tunnel nach den Ufern bes Fluffes und fprengten biefen, worauf Baffer in Die Laufgraben stromte und die Biefen überflutete. Darauf griffen die Deutschen Die gurudgebenben Frangofen an. Bei bem furchtbaren Bajonetigefecht, das fich nummehr auf den Flugufern entspann, verloren die Frangofen 12 000 Mann. Die frangofifche Artillerie nahm Die Deutschen unter Feuer, jo bag es ben Frangofen gelang, fich über ben Glug gurudgugiehen.

Englijche Truppenlandungen.

Rotterbam, 25. Jan. (Ill.) Der "Rienwe Rotterbamiche Courant" hat von einem Berichterftatter in Le havre genfurierte Gingelheiten über tie Starte ber englifden Truppen erhalten, die in füngfter Zeit in frangosischen Safen gelandet worden seien. In einem einzigen Sasen trafen innerhalb 24 Stunden 28 Schiffe ein. In einigen Tagen seien auf biese Weise mehrere hundert-tausend Mann in Frantreich gelandet. Der Korrespondent ertfarte, er habe nicht beobachten tonnen, bag bie jest gelandeten Truppen ben früheren ber erften Linic gurud-

Englifche Landesverteidigung.

Sang, 25. Jan. (III. Um ine etwaige Landung beutscher Truppen auf englischem Boben gu erschweren, werben an der Ditfufte Englands, fo melbet ber "Dailn Chronicle", auf meilenweite Streden Zäune aus Stachelbraht errichtet. Auch Landminen werden gelegt, Die gur Explosion gebracht werben follen, wenn die deutschen Gols baten englischen Boten betreten.

Der Zeppelinangriff auf Englands Rufte.

Ropenhagen, 24. Jan. (IU.) Ueber ben Beppelinangriff auf die Rufte Englands melben die banfichen Zeitungen, daß ber Schaden fefr enorm fein miffe, ba ber englische Benfor nicht die geringfte Schätzungsangabe nach bem Muslambe burchlaffe.

Bie aus Stodholm gemeldet wird, ist bas Marinebepot von Parmouth burch die Bomben jum Teil gerftort

Entfernung des Ferrer Denimals in Bruffel.

Briffel, 24. Jan. (28. B. Richtamelich.) In ber gestrigen Racht ift bas jum Unbenten an ben fpanifchen Anarchiften Gerrer in Bruffel errichtete Denkmal in haßlicher Weife bejubelt worden. Bei ber Bevolterung rief Diefes Bortommnis eine Erregung hervor, Die fich in Unfanuntungen von Menfchen tunbgab. Schon als vor einigen Jahren das Denkmal errichtet wurde, traten befanntlich Die Parteigegenfage in icharffter Weife hervor. Es ftanb gu befürchten, daß ber Unichlag gu Unruhen führen fonnte. Der Generalgouverneur wies baber Die Stadtwermaltung an, das Denkmal zu entfernen.

ber Mairie stegen an zwanzig Offiziere, zwei Kriegsgerichtsrate, brei Divifionspfarrer. Gegenüber tongertriert eine banrifche Militartapelle.

Es ist heute Geburtstag des Königs von Bayern. Was Dienstifrei im Dorje ift, fteht auf der Strafe um die Rapelle. Die Mijthaufen, Die hier auf ber Strafe por ben Saufern fiegen, bienen als Tribunen für bas Bublitum. Man fteht bort auch trodener als auf ber Strafe, Das Sauschen, por bem die Kapelle fteht, ift mit blauweißen Papierftreifen, mit einem Reifigfrang und einem Bilbe Ronigs Ludwigs geschmudt. Gin Mann ber banerischen Delefonabteilung, die darin liegt, ist der Zeichner des Bildes. Die Musik spielt flott und gut. Sie liegt im Frieden in Banreuth und bort verfteht man ja etwas von Dufit. Der Bittelsbacher Darich ertont. Dann erflingt ein elegiiches Lieb. Der "Korallenlippenwalger" meines Freundes Lehar wedt wehmutige Erinnerung . . .

Seine Erzelleng ber Divifionar ericheint. Er ift in Deutschland ebenio befannt wie in Mien und Amerita. Er mar Generafftabschef bes Grafen Baiberjee in China und Couverneur in Beting. Er iteht mit an der Spige ber Deutschen Kolonialgesellichaft und im preugifchen Serrenhause hat er Git und Stimme. Er mar Leutnant im Jahre 1870, als fein Bater Berbun ereberte. Beute gablt er gu ben Generalen, die ber Krieg aus ruhiger Beicaulichteit geriffen hat. Er ift von herzgewinnenber Ginfachbeit und erquidenber Fürforge für feine Golbaten, und alle, die ihm anvertraut find.

Blünderung eines Zarenichloffes burch Rojaten.

Bien, 25. Jan. (IU.) Ruffifden Blattermelbungen zufolge haben Die Ruffen bas in Stierniwize befindliche Jagbichlog bes Baren geplündert. Sieben Rojaten find beshalb hingerichtet worden.

Die cuffifche Riederlage bei Jatobenn.

Bien, 25. Jan. (Primati. III.) Die Bebeutung bes Sieges bei Jatobeny ift besonders auf politischem Geviete febr groß. Wie Rachrichten aus Rumanien rejagen, gat man dort in allen Kreifen den rumanischen Borftog gegen Siebenburgen aufs lebhaftefte verfolgt. Der Gieg ber Desterreicher hat bas ruffijche Preftige in Rumanien aufs tiesste erschüttert. Der österreichische Sieg bei Kirlibara ist insofern bemerkenswert, als die russische Ossensive hiermis auf sehr lange Zeit gebrochen ist.

Die Lage in Brzemnit.

Bien, 25. Jan. (IU.) Rach einer Fliegerpost aus Przempfi tann die Lage bort als ausgezeichnet angejeben wenden. Die ruffifchen Borftoge haben fast gang aufgehort. Da Somee liegt, izeibt die bienftfreie Mannichaft Winters sport. Die russischen Teiertage verliefen tampflos, ba die Ruffen auch unjere Feiertage respettieren.

Ber ben Schaben hat.

Die Japaner jangen an, mit ben Dreiverbanblern ihren Spott ju treiben. Der Wieberfpruch zwifchen ber Bettelei um japanifche Silfe und ben Siegesmelbungen, Die das "Reuter"-Bureau täglich in die Welt hinaustrompett, bit ben verstandestühlen, von irgend welchen Gefühlen für bie Bundesgenoffen nicht geplagten Japanern teineswegs verborgen geblieben. Und fo meint das Blatt "Kotumin", das als Sprachrohr der Militärtretje gilt, es jei boch überfluffig, bag Japan ben Siegern zu Silfe tomme. Die Frangofen und Englander, die auf diese Weise mit ihren Giegesbepeichen beim Borte genommen merben, find ficherlich wenig erbaut ron Diefer Beweisführung ihrer oftaffatifden Bundesbrüder, aus der der bittere Gpott vernehmlich genug heraustlingt. Aber fie muffen gute Mine jum bofen Spiel madjen und ben Sohn hinnehmen, ber wieder einmal das Sprichwort ju Ehren bringt: Wer ben Schaben hat, braucht für ben Spott nicht gu forgen.

Chinefifge Forderung an Japan.

Ropenhagen, 25. Jan. (Ill.) Die "Nowoje Wremja" meldet aus Totio:

Die dinefifche Regierung perlangte von Japan bie Räumung Schantungs. Die öffentliche Meinung Japans ist dariiber errogt. Die Regierung ertlärte aber beruhigend, ber Schritt Chinas fei eine reine Formalität.

Beiter melbet basselbe Blatt aus Tofio, in ber Antwort Japans auf Chinas Berlangen ber Räumung Schantungs wird .rtlart, Japan erblide in ber Ertlarung Chinas einen unfreundlichen Att, ber geeignet fei, Die guten Begiehungen gwifchen ben beiben Machten gu fioren. Schlieflich wird die Forberung auf das bestimmteste abge-

Cokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. S., den 25. Januar 1915.

Jugendwehr.

Schon gleich im Anfange bes Krieges erichienen in ber Breffe bes feindlichen Muslandes Rachrichten über die Jugendwehr, wonach diefe fo hingestellt wurde, als fei fie eine zwangsweise Borbereitung halbreifer Knaben für ben jegigen Krieg. Bolter Schabenfreude glaubte man bas für ein Spftem ber beutiden Bergweiflung hatten gu tonnen. Deutschland fühle fich, jo glaubte man feinen Bunfchen gemäß, nur allgugern, ber gewaltigen liebergahl ber Geinde nicht gewachsen und mache beshalb ichon feine jungften und allerjungften Jahrgange mobil. Ingwijchen hat bas Austand freilich gelernt, über die beutichen Referven richtiger ou urteilen. Die beutsche Jugendwehr tritt trogbem hier und ba immer noch einmal auf, um wenigstens jett endlich bas erfebnie Rachlaffen ber beutichen Militärfraft belegen gu tonnen. Wir fonnen unferen Gegnern biefen Spag gonnen. Je grundlicher fie fich über unfere Behrtraft täufchen, um fo ichlechter werben ie fpater geruftet fein, ber mabren Rraft Deutschlands an widerstehen.

Leiber aber bleiben jene Difperftanbe nicht blos auf bas Ausland beidrantt. Es fehlt auch unter uns felbft nicht an überichlauen Schlechtschwätern, Die ben Ginn und Borteil ber Jugendwehr noch nicht begriffen haben und

Das Kongertprogramm ift beendet. Seine Erzelleng tritt nun in den Kreis der Mufiter. Mit weithin hallender Stimme feiert er Ludwig von Bapern, ben treuen Berbundeten des Deutschen Raifers. Geine drei fraftigen Soderufe auf ben König finden jubelnden Widerhall. Dann ertringt "beit dir im Siegerfrang", und die Feier ift gu Ende. Die Mufittapelle ftampft durch den Rot ju anderen Dörfern, in benen Banern liegen. Und ber Wind trägt ibre Mufit gu ben Frangofen.

3. Banrifche Schlemmer.

Mein Bejuch beim gaftireundlichen Kommandanten des Stabsquartiers lehrt mich auch, wie gut man hier an der Front frühstüdt. Die Verpflegung ist überhaupt für Offigiere und Solbaten die befte.

3mifchen 12 und 1 Uhr holt bie Mannichaft bier vor bem Feinde ficher ihr Mittagseffen bei den Teldfüchen, Die am Endausgange bes Dorfes ftehen. Biele Goldaten effen in der Seimat nicht fo gut wie hier im Felde. Dagu die Liebesgaben, die aus ber Seimat tommen. Da ichafft fich mander hier braugen ein Bauchlein an.

Und die Banern, die laffen es fich besonders gut gehen. Die Mündener Brauereien werden ja miffen, wieviel Saglein fie an die Front ichiden. Gin banrifcher Sanis tater perbeffert mich: "Es tonnen auch Gaffer fein".

Julius Sirid, Rriogsbserichterftatter.

junge Leute von ber Organifation gurudhalten in ber Meinung, ihnen badurch einen allgu frühen Kriegebiemt 1 jung ger zu ersparen. Ihnen gegenüber ist es vielleicht gut, das tunden far törichte Auslandsgerede doch noch einmal beutlich zu wi. Amählich e berlegen. Es ift jelbstverftanblich gar feine Rebe davon and entzie daß die jungen Leute, die bei ber Jugendwehr mitüben, mgen, die baburch etwa ju Refruten für den Krieg gepregt werben mien. follen. Die Aushebung ber Referven für ben jegig: follen. Die Aushebung ber Reserven für den jetigm "Wei Krieg geht in ourchaus gesetzmäßiger Weise vor sich. Um rift es sein fer gefundes Menichenmaterial ift Gott fei Dant jo reis, ften Sotel tich, daß wir es teineswegs nötig haben, gleich ben Gran, mehr mi jojen jest bereits die Dufterungeliften ber Giebzehn jahr. 1 verichied igen aufftellen zu muffen. Wir stellen vielmehr erft den ung mur n regelmäßigen Jahrgang von Retruten auf, den wir aus 208 "aller ; in normalen Zeiten jest einberufen haben würden. Oblerhand " da einer vorher in der Jugendwehr schon mitgetan baren, den 31 oder nicht, das spielt für die Aushebung selbswerstand orgegen d lich feine Rolle. Wer das militärpflichtige Alter no. ch, weil gl nicht erreicht hat, könnte höchstens als Kriegsfreiwilligerejest wurd mit ausgiechn. Und das haben ja erfreulicherweise ausbie der Di Taufende von jungen Leuten, die fich dazu ruftig gent old an da fühlten, in anertennenswerter hingabe für ihr Bateinstam 1200 land getan. Gegen den Willen ihrer Eitern und ihrend auch die Bormunder aber fonnte auch bas nicht geschehen. Bie erringern. mehr ift beren Suftimmung beim freiwilligen Gintritt beubet eine Die Armee ftets Bedingung gewesen. Unfere heeresleitung hat es alfo wirklich nicht notigen jo ein'

dine besondere Jugendwehr fozusagen als Werbemitt au ichaffen. Das überlaffen wir ben Englandern, Werbetrommel ou rühren und für die bochfte Pflicht ber es noch Baterlande gegenüber ein würdelofes Reflamegefchrei etheben. Unfere beutsche Jugendwehr ift vielmehr a gang anderen Gefichtspuntten heraus entiprungen, Gesichtspuntten, Die freilich auch das Beil des Baterland ausbesucher im Auge haben, die aber mindestens ebensosehr ben Be chauraten teil ber jungen Leute selbst bebeutet. Wer die Uebung men energ der Jugendwehr mitgemacht hat, hat davon einen groß Gewinn für feine Militarzeit, die ja body einmal an Birtsbaus herantritt, fobald bas Pflichtalter erreicht ift, fet Brote gefpa mabrend oder nach Berlauf des jegigen Krieges. Mebungen find eine gefundheitliche Kraftigung, wie von ben erfahrenften Badagogen und Mediginern net sollten. D der vielen Siharveit der Schule schon immer als Gegeschauraten gemicht verlangt wurde. Wan hat ja deshalb die gendwehr auch jazon lange vor dem Kriege eingesührt Beisbrot m durch ben Krieg hat fie nur an Popularität gewonn ereicht wir Die Uebungen entsprechen ber Ausbifdung eines Infariften in allen Studen, abgeschen vom Schiegen. Go len Die jungen Leute Auge und Sand ju gebrauchen, Ent nungen gu ichaten, Disgiplin gu halten, famerabidafi jufammenguftehn und vergleichen mehr. Damit ihnen gerabezu ein gesundheitliches und fittliches Kap interoffizie furs gange Leben mitgegeben. Wer fie um biefes Ra tal betrügt, handelt in Wahrheit nicht tlug, sondern - Gehaltsz höchsten Dage turgfichtig.

** Die Geiftliche Dufitaufführung geftern nachmin veranstaltet von dem "Gemischten Chor der Erloserin frung der : jum Bejten ber "Ariegsfürforge", jand opjerwill Unterfrügung fertens ber Bürgerichaft und fünftleriebsuggraben Beiftand ber Grau Regierungsprafident von Mei und der herren Rongertmeifter Dener, Unteroff. * Regelu Big, Concemann und R. Barth als Golifien, 7. Januar. Blid bes Buhörers ber von dem Altar der Kirche unterbird bei be Arend hinauf gur Orgelempore schweift, wird geje weigstelle roch ehe bie erften Klange herabwandern, durch bas, inorm. und ermiten Gegenwart itartenbe, wenn ichon bem Gebot b Statte entsprechende Bilb einer Einheit, in beffen Rabtie beftellb lein Raum war für gesellschaftliche Schranten die auserner finde oben, wie überall in der Stunde wo das Baterland rie utt. 3m ! fallen waren.

Gebenken wir junachst des "Gemischten Chores", batten ausg Leitung herr Detan Solghaufen übernommen Much diesmal wieder befundeten seine Mitglieder Kurh größte Interffe an bem Gelingen ber Beranftaltung ! foll überzeugt ausgesprochen sein, daß es Solzhaufen verstunden hat alle Chore - fie einzelt nennen erübrigt fich wohl - hingebend vorzubereite toutiniert burchzuführen.

Daß die Runft eine Beimftatte auch im Saufe ut Regierungsprafibenten bat, offenbarte Frau v. Mei welche das geiftliche Lied Menbelfohn-Barthologs ber herr lettet die Fromben recht" und Schuberts Maria" ju Gehör brachte. Sie verzichtete dabei au Ausschmudung und feste an beren Stelle jene por feine und gemutvolle Empfindung, welche auf dem Grunde ruht, auf welchem bie beiden großen Tonfege Werte aufgebaut haben.

Rongertmeifter Den er hatte zwei Arien von I und Bach und Schumanns "Abendlied" und "Traus gewählt. Wenn wir von all bem Guten bas beite ! follten, würden wir ber Arie von Bach, felten ich vollendet vorgetragen, den Borzug geben.

Unteroffigier 2Big, an beffen herrlicher Stimme fisabeth. fich ichon fo oft erfreuen tonnte, fang Denbelfohn lans, beid getreu" und "Selig sind die Versolgung leiden ohann Au Künzl, beides verständnisvoll wie alles, was wir votte, seine dis jett gehört haben. Auf eine kleine Vernachläftlrike von möchten wir diesmal seine Ausmerhamkeit senten, Vilhelm v Aussproache des e, welches — das siel gestern besonde harles de — wie i klingt. Der Berfuch diese bisher übersehem chann Fri in seinem Können ju schließen, dürfte dem talentilhelm, s Sanger gewiß nicht fdwer fallen. inger gewiß nicht schwer fallen. Unser heimischer Cellist, herr Schneemann, Sarl von b

kunst — das soll ihm hoch angerechnet werden — enst Brügerne in den Dienst der guten Sache stellt, spiell oritz We "Abagio" von Bruch, welchem der gereiste Musik artin, Die Reig verlieh, welcher biefer fleinen Schöpfung eigen

Mit Freuden tonftatieren wir die Fortichritale ersten herrn Reinhold Barth auf ber Orgel und wilnschen ihn ju seinem erften Berfuche, in Die Re Tonfetger gu treten Gein "Lied ohne Worte", mel unter Ausnutung ber Feinheiten unferer Orgel burfte auch anderwarts Beachtung finden.

Bas wir, wohl im Einvenftandnis mit allen bei fünftigen Aufführungen gu wünfchen ubrig nare ein fürgere- Programm, welches biesmal en

lich wur gen gere n Refigut

> mit, die ve totes with ite den 1 fe am D mung: 1

> > murf eit nung ül artten be noth por

indorf gele

einbeeinto

19 jämtlie

ndreas K

25 Mk.,

stehplatz

. "Weigbrot wird nur auf Berlangen gereicht.", jo den mnen. Un tift es feit Tagen auf ben Speisezettel eines der besuch ten Sotels Berlins. Man begrugt die Ginrichtung um mehr mi Freude, als wiederholt festgestellt wurde, daß ihr i verschiedenen hotels die Aenderung unserer Badording nur mit Beurren aufgenommen wurde, und man og "aller parriotischer Gesinnung" es sertig brachte, durch De Merhand "Mittelden", wie Toajtmajdinen und bergleiharen, ben Zwed bes Radibadverbots zu burchtreugen. Das und lorgehen des Hotels ist serner auch deshalb höchst erfreunosch, weil gleichzeitig an die Stelle des Weigbrots KaBrot est wurde. Bas aber bet Erfolg Diejes Borgebens? die ber Direttor mitteilt, gewöhnten fich die Gafte ib enwold an das neue Spitem, daß schon in den ersten Tagen ftatt 1200 Brotchen am Tag nur 400 gebaden wurden, d auch diese Ziffer wird sich noch in der tommenden Zeit Bieberringern. Den fieht: Der Bergicht Des Gingelnen bett boutet eine Eriparmis für die Gesamtheit. Wie außerord.

nich wurde es erwünscht fein, wenn diefes Spftem mit totigen jo einfachen Motto "Beigbrot wird nur auf Bergen gereicht", nicht nur in den Sotels, fondern auch in " Refrautants und Gaftwirtfchaften Ginlag fande! Dier t dal es noch allgu häupig die Furcht, ein "gefrantter" Gajt ne in ein anderes Lotal geben, alfo die Konfurrenzigit, die von dem recheen Weg abdrängt. Wegen des Ko rotes wind tein Baft ausziehen. Aber der bloge Wirts. and ausbesucher ist vielleicht empfindlicher, so meinen manche ftaurateure. Man laffe es auf einen Berfuth, und gwar en enengischen, antommen. Soffentlich ftedt in uns och foviel Opferfinn und Bernunft, daß wir es dem irtsbaus boch anrechnen, wenn es dagu bilft, daß am Brote gefpart werde, und wenn es damit feinen Teil an Kriegsarbeit leiftet. Schmachvoll ware es, wenn gite den Wirt an der Erfüllung diefer Pflicht hindern ollten. Durum wünfchen wir, daß die Sotelbefiger und Staurateure überall bem obigen Beispiel folgen mogen, daß die Gafte fich nicht dort beschweren, wo fie fein eisbrot mehr finden, sondern bort, wo es nach wie vor

* Sigung der Stadtverordnetenverfammlung im Rate aufe am Montag, den 25. Januar, abendes 8 Uhr. Tagesnung: 1. Berpachtung von ftabtifchen, im Stadtbegirt troorf gelegenen Grundstüden. 2. Befreiung von ber Geindeeinkommensteuer ber jum heeresdienst eingezogenen nteroffigiere und Mannichaften bes Beurlaubtenftandes r einem Eintommen von nicht mehr als 3000 Mart. Wehaltszahlungen an die jum Militärdienft eingeenen städtischen Angestellten. 4. Beschluffassung über den murf einer neuen Martipolizeiverordnung und einer mung über die Erhebung von Marktstandgeld auf den ärtten der Stadt Bad Homburg v. b. Höhe. 5. Festjung der Kanalgebühren für 1915. 6. Bewilligung von achtredit für das Gaswert. 7. herstellung eines Wasserhjuggrabens im Landwehrweg. 8. Aenderung der Bemmungen über die Erhebung von Müllabfuhrtoften.

*** Regelung des Posts, Schalters und Bestelldienstes am en. 7. Januar. Am Geburtstage Er. Majestät des Kaisers der bird bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt und bei der eis weigstelle am Bahnhose der Schalter außer von 8—9 Uhr norm. und von 12—1 Uhr mittags — wie an Sonntagen to noch von 5—7 Uhr nachmittags offen gehalten. Der kaistie destelldienst wird wie an Sonntagen wahrgenommen; austrner findet vormittags eine Geste und Patesbestellung rie att. Im Landbestellbezirke wird eine einmalige Bestelung sämtlicher vorliegenden Sendungen nach allen Wohnstellm ausgesührt.

ŋs

* Die Rodelbahn am Sammelhaus ift eröffnet und murbe bereits gestern, wie wir hören, ftart benutt.

* Festgottesdienst an Kaisers Geburtstag. Die ifraelistische Gemeinde teilt uns mit, daß der Gottesdienst zur Feier des Geburtssestes unseres Kaisers am Mittwoch, den 27. des. Mts., vormittags 10½ Uhr, in der Synagoge stattsindet.

* Kurhaustheater. Am nächsten Donnerstag kommt als 13. Borstellung im Abonnement "Die große, eiserne Zeit", eine politische Familienkomödie, von Curt Müller zur Aufführung. Eingeleitet wird die Aufführung durch einen von Fräulein Marianne Reich gessprochenen Prolog. Spielleiter ist diesmal Herr Wilhelm Hellmuth.

* Das Fest der Silberhochzeit seiern morgen, Diensstag, die Scheseut Glasers und Schreinermeister Beter Beu bel und Frau. Dem Gilberpaare auch unsere besten Wildminiche

g Landfturmpflicht. Die Landfturmpflicht bauert bis jum vollenbeten 45. Lebensjahre. Rach Erlag bes Aufruis bis zur Auflösung bes Landsturms findet ein Ausscheiden aus bem Landfturm nicht ftatt. Der Erlag bes Aufrufes für bas preußische Kontingent ift erfolgt; in den Bezirken bes 1. 2. 5. 6. 8. 9. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 20. unb 21: Armeeforps für den ausgebisdeten und unausgebisdeten am 1. August 1914 (ber Tag ber Berkundigung und ber Ausgabe des Reichs-Gesethlatts), in den übrigen preußischen Rorpsbezirfen 1. für den ausgebildeten Landsturm am 15. August 1914, 2. für den nicht ausgebildeten Landsturm am 4. Dezember 1914. Alle Landsturmpflichtigen, Die an ben bezeichneten Tagen ihr 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, b. h. asse am 2. 8., 16. 8. und 5. 12. 1869 ober später Geborenem sind also nicht ausgeschieden, sondern bis zur Auflösung des Landstyrms wehrpflichtig. Die Auflojung wird vom Raifer angeordnet.

Sagesbericht der Oberfien heeresleitung.

Großes Sauptquartier, benn 25. Januar, vormittags.

Bom weitlichen Kriegsichauplat:

In der Gegend von Rieuport und Ppern fanden Urtilleriefämpfe ftatt. Gudweftlich Berry au Bac ging uns ein vor einigen Tagen den Franzosen Entrissenes Graben verlocen.

Während gestern nördlich des Lagers von Chalons nur Artillerieetampf stattsand, tam es heute dort auch zu Infanteriegesechten die noch andauern.

Im Argonnerwalde nördlich Berdun und nördlich Toul lebhafte Artillerietätigfeit.

die französisch. Angriffe auf hartmannsweilertopf wurden sämtlich abgeschlagen. Die Kämpfe im Walde sind für die Franzosen sehr verlustreich. Richt weniger als 400 französische Jäger wurden tot aufgefunden. Die Zahl der französischen Gefangenen erhöht sich.

Bom öftlichen Kriegsichauplat:

In Oftpreugen Artillerickämpfe auf ber Front Lögen — öftlich Gumbinnen und nördlich. Der Feind wurde durch unfer Feuer gezwungen einzelne Stellungen judsöftlich Gumbinnen zu räumen. Nordöftlich Gumbinnen wurden seindliche Angriffe unter schweren Berluften für die Ruffen abgeschlagen.

3m nördlichen Bolen feine Beranderung. Deftlich ber Bilica ereignete fich nichts Wesentliches.

Oberite Seeresleitung.

Merkblatt für die Herstellung von Schweinefleisch-Dauerware.

Dauerware in Schinken, Speck und Wurst bedarf, falls sie für längere Zeit haltbar sein foll, einer forgfältigen Borbehandlung.

Schinken und Speck sind auch in den tiefen Lagen gut zu durchsalzen. Dierzu ist namentlich bei Schinken darauf zu achten, daß sie je nach der Größe während 6 bis 10 Wochen in einer genügend starken Bökellake gehalten werden. Bei Beginn der Bökelung sind sie ringsum, besonders an den nicht von Schwarte bedeckten Fleischteilen, fraftig mit Salz einzureiben.

Während der Bötelung find die Waren — möglichst in Kellern — bei 6 bis 12° C aufzubewahren. Bei höherer Wärme verderben Lake und Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen des Salzes in die Tiefe verzögert oder

gang verhindert.

Nach der Bökelung werden Schinken und Speck zur Verringerung des Salzgehalts in den äußeren Schichten einen halben bis einen ganzen Tag gewässert und darauf gut abgewaschen. Vor dem Räuchern werden sie in einem luftigen Raume, möglichst mit Zugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft mehrere Tage oder Wochen getrocknet.

Burfte find fofort nach ihrer Anfertigung

zu trodnen.

Bahrend ber Trodnung dürfen die Waren Frost, seuchter Luft oder hoher Warme nicht ausgesetzt werben.

Das Käuchern der Ware ist langsam zu bewirken, und zwar in mäßig starkem, kaltem und mit trockenen Sägespänen aus Hartholz, dem sogenannten Schmot, erzeugtem Rauch. Für längere Ausbewahrung beträgt die Räucherzeit bei Schinken etwa 3 Wochen, bei Speck dis zu Wochen und bei Wurst dis zu 1 Woche.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle Dienstag, den 26. Januar. Abends 8 Uhr. I. Teil.

1. Choral. Gott des Himmels und der Erden. 2. Ouverture z. Oper Hans Sachs.

3. Ständehen. 4. Ungarisch.

II. Tell.

5. Gr. Fantasie a. d. Oper Martha.
6. Lockenköpfehen. Intermezzo.

7. Chor der Friedensboten a. d. Oper. Riensi. 8. Unser Kaiser. Marsch.

Flotow.
Powell.*
Wagner.
Hüttenberger.

Moszkowski.

Schubert

Mittwoch, den 27. Januar:

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag, den 28. Januar 1915, Abends 71/4 Uhr

Zwölfte Vorstellung im Abonnement.

Prolog gesprochen von Fräulein Marianne Reick. Hierauf:

Die große, die eiserne Zeit

Eine politische Familienkomödie in 4 Akten von Curt Müller. In Szene gesetzt von Wilhelm Hellmuth.

Personen:

Indreas Krieger, Oberst a. D.

It isabeth, seine Frau

It isabeth, seine Tochter

It isabeth, seine Frau

It

Leipziger Studenten

rl von Nostiz

nst Brückner

oritz Werner

Wilhelm Hellmuth.
Franziska Hesse.
Heinz Frischmann.
Adolf Wiesner.
Marianne Saling.
Marianne Reick,
Hugo Stern.
Martin Wieberg.
Gustav Schneider.
Dr. Arthur Drey.
Eva Wendlandt.
Hans Werthmann.
Arthur Ernst.
Heinz Kraft.

e ersten beiden Akte spielen in Loschwitz bei Dresden, die letzten beiden in Leipzig. – Zeit: 1813.

Pausen finden nach jedem Akt statt.

Peise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 2.50 Mk., I. Rangloge 2.50 Mk., Parquetloge 1.80 Mk., Sperrsitz 1.80 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. Stehplatz im Parterre 1.20 M., III. Rang reserviert —.70 M., Gallerie 30 Pf.

Kassenöffnung 61/4 - Anfang 71/4 - Ende 1/,10 Uhr.

Hanshaltsetat der Kur: und Bade: Verwaltung für 1915.

Der Entwurf des Haushaltsetats der Kur- und Badeverwaltung für das Jahr 1915 liegt gemäß § 76 der Städteordnung vom 4. August 1897 8 Tage lang und zwar vom 25. Januar bis 1. Februar 1915 im Magistratsbureau Zimmer Nr. 10 zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

Bad Homburg v. d. Sohe, ben 22. Januar 1915.

Der Magistrat.

Rodelbahn Hammelhans

eröffnet.

Homburger Rodelflub.

Täglich frisch

Heringssalat in Mayonaise Hering " " Hering in Gelec Hering maximiert

Odienmauljalat.

Täglich

frisch gebackene Fische, Räucherwaren und Marinaden

28. Lautenschläger,

Eriche nah

Der Ge das " blatt"

Rumme lichen Diensta

eutliche

Für De lohn pr Poft be gelie

Un

En

Un

ML

De

De

Mu

Die

Œ9

Den

Den

ben 3me

Glüdwü

binaush

land far

bes hin

meil W

bis in

trot all

emporto

umer R

Moute,

Raifer 1

fand ger

Bweite 1

pilimthe

vir in d

antbar

angen (

ichem fo

chung q

Der D

cgante Burgern

mg sich

litte thr

ungstät

as Dori Man

Beinber

ollen, fte

erbot a

twa für

aren in

nden fic m nach

ir ihre ch zwar

tnem mä In de

wiffens

Ein

oppelt

Arbeits=Vergebung.

Sür den Erweiterungsbau der Volksschule in Bad Homburg v. d. H.-Kirdorf follen in öffentlicher Berdingung nachfolgende Arbeiten ver- Ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abre geben merben :

1. Die Beigbinder- und Anftreicherarbeiten,

2. Teraggoplattenbelege,

3. Die Schreinerarbeiten einschliehlich Gufboben,

4. Die Glaferarbeiten.

Angebotsformulare find im Stadtbauamt erhaltlich und tonnen die Bedingungen und Beidnungen dortfelbft eingesehen werben.

Die Angebote find verichloffen und mit entfprechender Aufichrift verfeben bis fpateftens Sonnabend, ben 6. Februar de. 3re. und gwar 1. und 2. um 10 Uhr und 3. und 4. um 11 Uhr Bormittage an Die Stadt Bauvermaltung einzureichen, mofelbft fie in Wegenwart ber ericienenen Bieter eröffnet werben.

Bad Domburg v. d. D., den 23. Januar 1915.

Stadt. Bauberwaltung.

3. Fulb, Genfal, Louifenftrage 26.

Schöne

3-Bimmerwohnung

abgeicht. Borplay, Dlanfarde ent. auch 2 Dlan.

farden und allem Bubehor jofort gu bers

Dreizimmerwohnung.

mit allem Bubehor nebft Gartenonteil im

Barterre meines Toppelhaufes in der Geife

grundftrafe Rr. 9 ift vom 15. d. Dite. ab

eandhaus, behor, Rebengebaude

etc. großer ertragreicher Obfigarten finage-

famt ca. 3000 qm.) in gefunder freier Lage,

2 Min. von ber elettr. Dalteftelle unter febr

gunftigen Bedingungen gu verlaufen evtl. gu

vermieten. Offerten an 3. Fuld, Genfal,

Billa, haltend 7 Bimmer, reichlichem

Bubehör mit allem Romfort ber Reugeit und

hübidiem Garten, verhaltnishalber unter gun-

ftigen Bedingungen ju vertaufen evil. and

fofort gu vermieten. Raberes bei 3. Guld,

Laden

mit anftogendem Ladengimmer fofort gu ver-

Raberes Ludwigftrage 6, 11. Ctod.

Erbteilungshalber

Billa, mit 12 Raumen, Bas, Giefir. gu

außerft billigem Breife fofort gu verfaufen.

Rab. 3. Fuld, Genfal, Louifenftr. 26.

Genfal, Louifenftrage 26. Telephon 515.

Chr. Lang.

Maurermeifter a. Bauunternehmer

8 Bimmer mit Bu-

in fconer, ruhiger Lage, ent-

Elifabethenftrage 38.

Wohnungs=Alnzeiger. Saus mit Garten Wegzugshalber

mieten.

Au vermieten.

Louifenftraße 26.

in ber Friedricheftage babier gu vertaufen, Bauplay für Doppelvilla, dirett am Raifer auch gang ober geteilt zu vermieten. Rabere Bilhelms-Bart preiswert unter gunftiger Be-Austunft erteilt Auguft Berget (3mmobilien- bingung fofort zu vertaufen. Raberes Mgentur), Glifabethenftrage Rr. 43. (Tel. 772).

Weichaftshaus gage unt gunftigen Bedingungen ju vertaufen. (Ingablung 12-15000 Mart.) Raberes

3. Buld, Louifenftrage 26.

Sehr fcone

mit allem Bubehör preiswert an ruhige Leute au vermieten.

Louifenftrage 43.

mit allem Bubehor im I. Ctod, fofort gu permieten.

Quifenftrafte 103.

Manlardenwohnung

5 Bimmer und Ruche gang ober geteilt fofort Bu wermieten.

Louifenftrafte 143.

Zu vermieten

5-6 dimmerwohnungen (Ferdinandfir. 20), mit allem Bubehor, Babegimmer etc. in befter ftaubfreier, rubiger Lage; Rurpart u. elettr. Bahn in nachfter Rabe. Bu erfragen Louifenftrafte 121.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad und fonftigem Bubeber gu vermieten. Gg. Reinhard.

Wohnung

billig gu vermieten

Mauergaffe 12.

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemässe ledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen.

Lagerang und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

August Herget,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Bad Homburg v. d. Hohe.

Elisabethenstrasse Nr. 43.

Telefon 772

Im Felde

leiften bei Wind und Wetter portreffliche Dienfle,



gebrauchen fle gegen Millionen

Beiferfeit, Berichleimung, huften, fomie als Borbengung gegen Grfaltungen, daher hochwillkommen

6100 not. begl. deugnisse pon burgen den ficheren Erfolg. Appetittanregenbe, feinfchmed enbe Bonbone.

paket 25 Pfg. Dole 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg. kein Porto.
du haben in Apothefen sowie bei:
Carl Deisei in Homburg. Carl Mathay, Taunus-Drogerle, Homburg.
Apotheker 28. Sanff in Friedrichsdorf.
Carl Privat in Friedrichsdorf. Foi.

Alufwärterin

jum 1. Februar gefucht.

Ferdinandemlage 19. 1. Stod.

Saft neuer

Schlitten

4fipig, Bod vorn, 1 und 2fponnig mit munbaren Rubglodengelaut, ju vertaufen.

Ph. Blum, Bindenhof.

empfiehlt für modern. Saarfrifuren

Böpfe, Loden, Haarunterlagen ufw. ufw in größter Musmahl.

Bon ausgefallenen Damenh merben Bopfe, Loden, Saarunterlagen, fowie alle anderen Dagrarbeiten billigft angefertigt.

Ausgefallene Damenhaare werben angefanft.

Louisenstraße 2

Raiferegeburtstage fchent für die Felderupp

Dit Buftimmung feines Doben tettore Geiner Raiferlichen und Roni Dobeit bes Kronpringen bes Dentichen ? und von Breugen bat ber Raifer-Bit Dant fofort nach der Dobilmachung Die forgung der Bermundeten und ber truppen mit Befeftoff übernommen.

Best halt bas Rriegeminifterium eine giebigere Buweifung geeigneten Lefeftoff besonders von Rriegsfarten an die im ftebenden Truppen für durchaus erm und ift damit einverftanden, daß diefe gabe vom Raifer-Bilbelm-Dant im Beg Liebesgabenbienftes durchgeführt wirb. Der Raifer-Bithelm-Dant bittet Die

ungen, für biefe Bwede, b. b. für "Raiferegeburtetagegabe für die Geldtrup eine Beldiammlung ju veranftalten, 25. de. Die. abgeichloffen wird, bami Ergebnis Geiner Dajeftat bem Raife Milerhöchfibeffen Geburtetag gemeldet Bir erflaren und bereit, für biefe

feregeburtetagegobe" für die Armee & angunehmen und bitten unfere Lefer, rege Beteitigung ju belfen, unferm und unferen Tapferen im Gelde eine große Freude gu bereiten.

Expedition ber Rreis.Beitm

Wollene u. baumwoller Tricothemden, Jacken, Hest Strümpie, Leibbinden, Kopischutzkappen, Ohrenschützer.

Artikel für Lazaretizweck

Lazarettanzüge, Schwesterschürzen, Aerzieschürzen, Wollene Decken.

> Strickwolle bei

Ph. Debus.

entfteben durch unreines Blut, fonnen and nur durch wir innere Be grundlich und dauernd geheilt werden

Best bin ich in der Lage Ihnen berglichen Dant fur ihre mundervoll Debigin, bie mich vollftandig ichanderhaften Sautleiden befreit bat, gang gu gotten. Guftav Sichting, Begirt Balle.)

Die patentamtlich geschützten

Hantpillen wersendet

furt a. Dl., Beil 63.

Berfendet auch nach aus Boftfarte genügt.

Nicht heiraten

oder verloben, bev. Sie sich zukünft. Person, üb. Familie Mitcht bie gift, Ruf, Vorleben etc. genanitaten ba formiert haben. Diskrete Speziolofspforts auskünfte beschafft überall täcitunger auskünfte beschafft überall ligst "Phönix", Well-As immer ein kunftei und Detektiv - Instisch. Reb kunftei und Detektiv - Instisch. Reb

Berlin W. 35.

Disconto-Gesellschaft

Kapita! M. 300,000,000.

Reserven rund M. 120,000,000.

Zweigstelle Bad Homburg (Kurhausgebäude)

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Depositengeldern (Spar-Einlagen) zur Verzinsung auf kürzere und längere Termine.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Schrankfächern (Safes.)

Gegen Schuppen u. Haarausfal

seit langen Jahren bewährt sind Kesselschläger's Krafthaarwasser. Preis: Eine Mark.

Allein-Verkauf: Luisenstrasse 87.

Berantwortlicher Redatient C. Freudenmann, Bad Somburg v. d. D. - Drud und Berlag der hofbuchdruderei J. C. Schid Cohn.